

Von Pands arten in welchen

treffentliche gutte Zelter / deren stück findet man nicht eines dieser zeit in ganz Spania / wie ich dann das mit der Stuten für ein Sabelwerck halte / bin in demselbigen des Saponcini mainung / der da sagt: Ego fabulam esse existimo ex equarū foecunditate & gregum multitudine natā, qui tanti in Lusitania & tam pernices visuntur, vt non immerito a vento ipso cōcepti, videantur, vñ eben dieser mainung ist auch der Justinus im 44. Buch / wie dan gewißlich weder Plinius noch andere die solches geschriebē / dergleichen Ross nie keins selbst gesehen werden habē / dan es ist wider die natur / ob wol der Columella im 6. Buch am 27. Cap. ein natürliche vrsach dieser generation ansetzt / darauff ich mich kürz halben referir / so ist doch gewiß / sine femine masculino kein generation geschicht: Also ist auch wol nützlich / daß vor jaren in Schweitzerland vnd Allgew viel guter Ross; sind gefunden vnd erzogen worden / aber jehziger zeit / seindt sie nicht vorhanden / vñ wil dieses also beruhen lassen / vñ in meinem fürnehmen fortfahren: Vñ komme also auff die Pferd / so man bey vns in gemain Niederländische Ross; nennet / deren sind nemlichen die nachfolgende: Friesen / Hollender / Flemming / Westphalen / Gelderische vñ mögen auch wol in diese zahl die Bergische Pferd / eingeschlossen werden.

Die Flemmischen sind gewöhnlich schön / wollen aber für weiche Pferd gehalten werden / sind gleichwol in kleiner anzahl: Nachmahls die Hollendischen / die haben fast ebenmessige Complexion mit den Flemmischen / deren sind aber ein grosse mennig / vñ man hat zu meinen zeitten des Jars ob die zwantausendt Vollen allein auß demselbigen Landt geführet / ist aber wol zubesorgen / sie werden jehundt in diesen Kriegen nicht haben zugenommen: Die Friesen (welche gewöhnlich rauch vñ zottet von Schenckeln) werden für starcke vñ nothaffte Pferd gehalten / vñ haben den Preis vñ der diesen Niederländischen Pferdten / aber für meine Person halte ich die Bergischen für die besten / so nicht allein im Niederland / sonder auch in ganzen Teutschland fallen / welchen die Westphalischen fast zukommen / dann sie haben ein ziemliche größe / sind geringer von Kopff / Hals vñ Schenckeln / als die Friesen / die Gelderischen sind ziemlich schwer von Leib.

Diese Niederländische Pferd in gemain / sind durch auß gehorsam / willich / gelürntig / fromb / vñ sind darunder auch wol zu finden / die ein trefflichen guten Lauff haben / Vñ wann man die Ross; recht anritte / auff die Italianischen manier / vñ nit also in der jugend verderbte / wie der gemain gebrauch / vñ ich nunmehr etlich mahl angedeut / so mügen sie bey anderen Rossen / Die man gleich auß ferrer Landen bringet / wol bestehen / Wie ich dann deren in Italia wol gesehen / auch selbst gehabt / darmit ich mich bey den Neapolitanische Thumlern (die etwan viel hundert Kronen gekost) wolt haben finden lassen: Von dannen her die Sach auch dahin gerahen / so ein Ross; bey vns nun acht oder neun jar alt / so kan es weder vornen noch hinten mehr fortkommen / ist alles bey zeitten in der jugendt zu stücken geritten / wil aber hiemit abbrechen /
damit